



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

244 (1.6.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292854)

DAGOVER
DR. STAAL
D. BALSER
ZUM
GLÜCK
Gesellschafts-
marken mensch-
lich bewegt, mit:
- Claire Winter
- Oskar Sabe
- Fritz Peter Buch
- 100 8.10 8.30

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 RM. Erklärungsbeitrag durch die Post 2,20 RM. (einschl. 60 36 RM. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 RM. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Erklärungsbeitrag durch die Post 1,70 RM. (einschl. 54 74 RM. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 RM. Bestellgeld. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. 600. Verwalter) verbindl. besteht kein Anspruch auf Entschädigung.



Absetzung: Gesamtauflage: Die 12er-Palt. Württembergische 15 Bl. Die 4er-Palt. Württembergische im Textteil 60 Bl. Mannheimer Ausgabe: Die 12er-Palt. Württembergische 10 Bl. Die 4er-Palt. Württembergische im Textteil 45 Bl. Schwäbinger und Heimerleiner Ausgabe: Die 12er-Palt. Württembergische 4 Bl. Die 4er-Palt. Württembergische im Textteil 18 Bl. — Abhangs- und Verlagsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfach 10; Postfach 10 a. B. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A Einzelverkauf 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 244 Donnerstag, 1. Juni 1939

Hunderttausende umjubeln die hohen jugoslawischen Gäste Berliner Massenaufmarsch zum Empfang des Prinzregenten Paul Molotow hat Frankreich und England schwer enttäuscht

Das ganze deutsche Volk freut sich über den jugoslawischen Staatsbesuch

Berlin, 1. Juni. (HB-Funk) Die Hauptstadt des Reiches hat nun die letzten Vorbereitungen für das festliche Ereignis des Staatsbesuches Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga von Jugoslawien abgeschlossen. Heute nachmittag halten die hohen Gäste ihren Einzug in eine Stadt, die sich im Bewußtsein der so herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen zu einem großartigen und würdigen Empfang gerüstet hat. Den Königlichen Gästen wird schnell die Gewißheit werden, daß ihr Besuch im Großdeutschen Reich nicht etwa nur eine mehr oder weniger offizielle Angelegenheit der Staatsbehörden und der Partei ist, sondern daß das deutsche Volk selbst an dem Aufenthalt des Regentenpaares auf deutschem Boden in bewegter Freude begeistert Anteil nimmt.

Ueber Nacht hat sich die Millionenstadt bis in die entlegensten Außenbezirke hinein in ein Meer von Flaggen getaucht, die im Sonnenschein eines prachtvollen Tages den Gästen den Willkommenstrahl entboten. Nicht selten sieht man neben dem Hakenkreuzbanner die Tricolore Italiens, das ja zu dem Heimatland der Gäste die gleichen freundschaftlichen Beziehungen unterhält wie Deutschland selbst.

Die Betriebe schlossen um 12 Uhr

Es herrscht in Berlin die erwartungsfrohe festliche Stimmung eines Feiertages. Bereits gegen Mittag standen längs des herrlich geschmückten Weges, den das Regentpaar vom Lehrter Bahnhof aus nimmt, ein lädenloses Spalier. Gegen Mittag waren hauptsächlich Schulkinder zu sehen. Aber als die Betriebe um 12 Uhr mittag schlossen, strömten Hunderttausende von Werktätigen zur Feststraße. Zehntausende von Abwehrmannschaften der Gliederungen der Partei sind aufgebodet, und auf Schritt und Tritt begegnete man seit Stunden den Kolonnen der Hitler-Jugend, die sich ebenfalls zur Spalierbildung in der Nähe der Einzugsstraße sammelten. Zu ganzen Geschwadern vereinigt draußen die Staffeln der deutschen Luftwaffe in ihren Übungsflügen für die morgige Parade über das Häusermeer hinweg.

Ein prachtvolles Bild bietet auch der Wilhelmplatz mit der Wilhelmstraße. Hier bilden riesige Hakenkreuzlaggen mit dem blau-weiß-roten Banner Jugoslawiens einen Farnenwald von leuchtender Pracht. Auch die „Linden“ haben einen solchen farbenprächtigen Schmuck erhalten. Neuhäuser Straße ist ebenfalls die Ost-West-Achse, wo die Embleme des

Königreiches Jugoslawien an den weißen Aufbauten sehr wirksam in Erscheinung treten. Die bunte Flaggenwand, die den Weg des Einzuges des Regentenpaares abzeichnet, hebt sich vor allem auf der durch den Tiergarten führenden Strecke auf dem Grün der Bäume malerisch ab.

Wie ein Festsaal liegt die langgestreckte Halle des Lehrter Bahnhofes, über deren Mittelbahnsteig an zwei langen Reiben die Flaggen Jugoslawiens hängen, während sich über den leuchtlichen Gleisen Dampfenketten dinstrecken, die aus der Reichshalle gebildet sind.

Um 12.29 Uhr traf der Sonderzug mit den jugoslawischen Gästen auf dem Regdeburger Hauptbahnhof ein. Ehrenreihen der Bewegung und ihrer Gliederungen, ein Musik- und ein Fanfarenzug waren zum Empfang des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga angetreten. Für kurze Zeit verteilte der Prinzregent den Zug und unterließ sich mit den Führern der angetretenen Formationen. Die Prinzessin dankte am Fenster für die liebevollen Grüße. Die Ankunft in Berlin erfolgte um 13.30 Uhr.

Der Wortlaut des neuen Friedenspaktes zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark

Berlin, 1. Juni. (HB-Funk) Am Mittwochnachmittag wurde, wie bereits gemeldet, im Auswärtigen Amt durch den Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und dem Königl. Dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Herluf Zahle, der Richtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark unterzeichnet.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:
Der deutsche Reichskanzler und Seine Majestät der König von Dänemark und Island, fest entschlossen, den Frieden zwischen Deutschland und Dänemark unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, sind übereingekommen, diesen Entschluß durch einen Staatsvertrag zu bekräftigen, und haben zu Bevollmächtigten ernannt:
Der deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen, Herrn Joachim von Ribbentrop,
Se Majestät der König von Dänemark und Island den Außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister in Berlin, Herrn Kammerherrn Herluf Zahle,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form besundenen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1

Das Deutsche Reich und das Königreich Dänemark werden in keinem Falle zum Kriege oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegeneinander schreiten.

Falls es von seiten einer dritten Macht zu einer Aktion der im Absatz 1 bezeichneten Art gegen einen der vertragschließenden Teile kommen sollte, wird der andere vertragschließende Teil eine solche Aktion in keiner Weise unterstützen.

Artikel 2

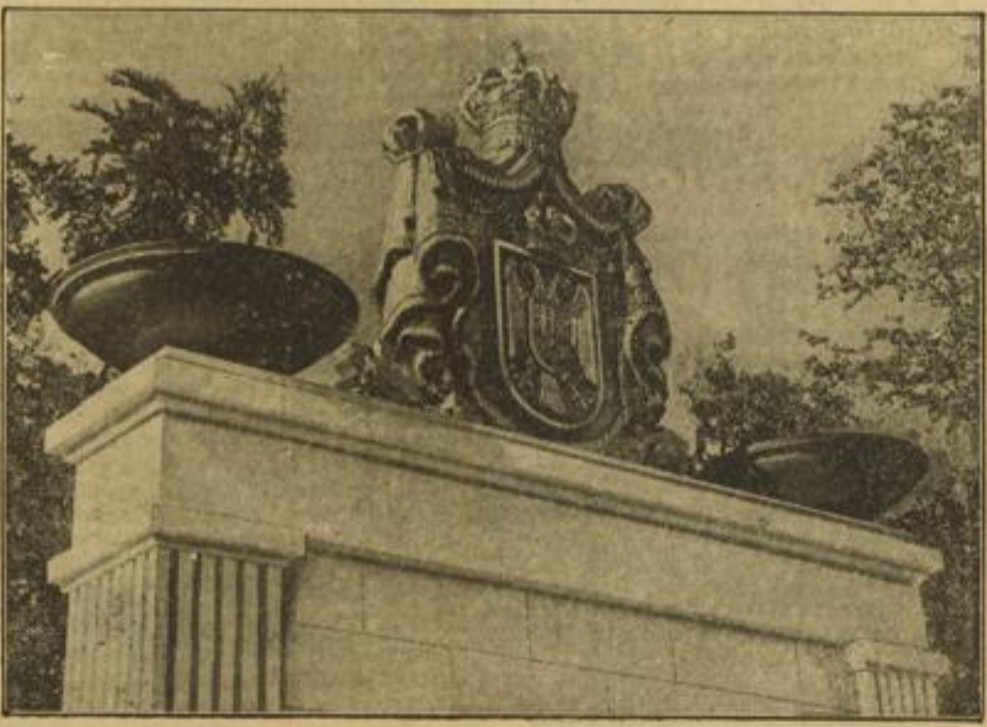
Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von da an für eine Zeit von zehn Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einem der vertragschließenden Teile gekündigt wird, verlängert sich seine Geltungsdauer um weitere zehn Jahre. Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet. Ausfertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und dänischer Sprache, in Berlin am 31. Mai 1939.

gez.: Joachim von Ribbentrop
gez.: Herluf Zahle.

Zeichnungsprotokoll

Bei der heutigen Unterzeichnung des deutsch-dänischen Vertrages ist das Einverständnis beider Teile über folgendes festgestellt worden:
Eine Unterstützung durch den nicht am Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil im Sinne des Artikels 1 Abs. 2 des Vertrages liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teiles mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unzulässige Unterstützung anzusehen, wenn zwischen dem nicht an dem Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil und der dritten Macht der normale Warenaustausch und Warentransport fortgesetzt wird.
Berlin, den 31. Mai 1939.
gez.: Joachim von Ribbentrop
gez.: Herluf Zahle.

Der türkische Botschafter bei Bonn, Außenminister Bonnet empfing am Mittwochnachmittag den türkischen Botschafter in Paris, um mit ihm verschiedene die türkisch-französischen Verhandlungen zum Abschluß eines Verständigungsvertrages betreffende Fragen zu besprechen.



Die Reichshauptstadt im Zeichen des jugoslawischen Staatsbesuches. Zum Staatsbesuch des jugoslawischen Prinzregentenpaares hat Berlin ein Festkleid angelegt. Auf den Feststraßen sieht man neben den Zeichen des Dritten Reiches auch die Embleme Jugoslawiens. Unser Bild zeigt das jugoslawische Königswappen auf der Prachtstraße.

alasi
ALLE
riete
Pasch
dith
am Trapez
ita
Duett, be-
illen Sendern
Zika
e Frau, bringt
nkel
th
elstungen
libristik
Roberts
schkönig
seke
isten spielt
ischen den
Darbietungen
Tapen:
1. Belustraden,
ch, Samstag,
5 Uhr:
abarett
tt frei
ing
heute das
grammel-Duo
id
Theater
helm
a 1. Juni 1939
Wiese D Nr. 26
ie D Nr. 13.
uffoni
Julius Wittner
g: Heinrich Gub-
urt Becker-Huen
e etwa 22.15 Uhr.
ELZ
NÄHRUNG
Kunze
im N. 2.6
AR
ou
2
- Mix-Getränke
- Spezial-Bier

Schweres D-Zugunglück

in England

London, 1. Juni. (SB-Zunt.)

Der D-Zug von King's Lynn (Norfolk) nach London hat am Donnerstagmittag in der Nähe von Hilgay, 15 Meilen von King's Lynn, einen Lastwagen erfasst und ist anschließend auf einen Güterzug gefahren.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden inzwischen zwei Tote geborgen. Zahlreiche Personen schwer verletzt. Die endgültigen Verlustziffern sind jedoch noch nicht bekannt. Die Lokomotive und mehrere Wagen des D-Zuges entgleisten. In aller Eile sind mittlerweile die Rettungsarbeiten aufgenommen worden. Sämtliche Krankenhäuser der Umgebung sind aufgefordert worden, Betten für die Verletzten bereitzustellen.

Durch Tränengas dienstunfähig

DNB London, 1. Juni.

Vier Polizeibeamte mußten am Mittwochabend dienstunfähig geschrieben werden, weil sie durch die Explosion einer Tränengasbombe in der Garderobe eines Kinos Augenverletzungen davongetragen hatten. In einem der größten Kinos im Londoner Universitätsviertel fand man bei Schluß der Vorstellung eine nichtexplodierte Tränengasbombe. Die Vorfälle werden der Irish-Republikanischen Armee zugeschrieben.

Ein Passagier-Kutter explodiert

DNB Warschau, 1. Juni.

Ein schweres Unglück ereignete sich im Fischerhafen von Puzos. Auf einem Kutter, der den Passagierverkehr zwischen Puzos und Hela bedient, erfolgte eine Explosion. Der Kutter wurde zerstört. Vier Personen fanden dabei den Tod, vier wurden schwer und drei andere leicht verletzt.

Flugstrecke Berlin-Istanbul eröffnet

DNB Istanbul, 1. Juni.

Die erste Maschine der deutschen Lufthansa auf der neu eröffneten Linie Berlin-Istanbul traf Mittwochnachmittag im Flughafen Vostok ein, wo die Befragung durch General-Konsul Topfer, zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie sowie Vertreter der deutschen und türkischen Presse begrüßt wurde.

In der letzten Minute gerettet

DNB Belgrad, 1. Juni.

Die Agrarzeitung „Sutarni List“ meldet, daß eine Gruppe deutscher Ausflügler in der Nähe des Abria-Bades Crivencia im Segelboot von einem plötzlich aufkommenden Sturm überrascht wurde, der den Mast brach. Das Boot war bereits halb mit Wasser gefüllt, als vom Festlande aus, wo man den Unfall glücklicherweise bemerkte, ein Rettungsschiff kam. Kaum hatte es die Anker an Bord genommen, als das Segelboot sank.

Molotows rauher Ton entsetzt Paris und London

In arger Verlegenheit / „Wir dachten doch, der Sowjelpakt wäre fertig“

DNB Paris, 1. Juni.

Ob der Rede Molotows im Sowjetparlament befindet sich die Pariser Fröhnpresse in sichtbarer Verlegenheit. Nachdem die Blätter sämtlicher politischer Richtungen schon Wochen hindurch versucht hatten, glauben zu machen, daß das Dreier-Abkommen England-Frankreich-Sowjetrußland kurz vor dem Abschluß stehe, und daß in besonderem die letzten britischen Vorschläge voll und ganz den Wünschen Moskaus entsprächen, hat die gestrige Rede Molotows hier eine Reihe von Illusionen zunichte gemacht.

Schon in den Überschriften der Blätter kommt diese Tatsache deutlich zum Ausdruck, die einheitlich die Ansicht vertreten, daß die Sowjetunion mit den bisherigen Vorschlägen zum Dreierpakt nicht zufrieden gestellt sei, und daß die Besprechungen bisher noch nicht die gewünschten Ergebnisse gezeitigt hätten. Während eine Reihe von Zeitungen mit süß-saurer Miene die von ihnen am geeigneten gehaltenen Stellen aus der Rede Molotows herauszupflücken versucht, um ihre Leser nicht allzu sehr zu betrüben, nehmen andere kein Blatt vor den Mund und bezichtigen die Sowjetunion des Falschspiels. Die moskaufreundliche Presse und die kommunistische „Humanität“ schieben ganz offen die Schuld an dem bisherigen Nichtzustandekommen des Abkommens einzig und allein den Verantwortlichen Englands und Frankreichs zu.

Bittere Vorwürfe

Der dem Quai d'Orsay nahestehende „Petit Parisien“ kann sich nicht enthalten, an Moskaus Adresse einige bittere Vorwürfe zu richten.

Neue sensationelle Sitzung des Dies-Ausschusses

„In fünf Minuten 12 Millionen Heber ausräuchern!“

— verspricht General Moseley / Wenn nur die USA-Armee freie Hand hat...

DNB Washington, 1. Juni.

In einer sensationellen Sitzung vernahm am Mittwoch der Kongreßausschuß zur Untersuchung umstürzlerischer Umtriebe den in den Ruhestand versetzten Generalmajor Van Horn Moseley, der auf seiner sofortigen Vernehmung bestand, obwohl der inzwischen nach Texas abgereiste Ausschuß-Vorsitzende Dies die Vernehmung auf den August „verschoben“ wollte.

Moseley hatte wichtige Enthüllungen über die bereits veröffentlichten Revolutionärspläne der Juden und der in ihrem Zielwasser schwimmenden Kommunisten angefügt. Die Zuschauertribünen des Saales, in dem die Verhandlung stattfand, waren dicht besetzt. Der Verhandlungsvorsitzende Dralch unterlagte dem General die Verlesung einer vorbereiteten Erklärung und verlangte dafür die Beantwortung bestimmter Fragen. Infolge der beengenden Fragestellungen kam es zu zahlreichen Zwischenfällen zwischen dem General und dem Vorsitzenden. Schließlich schlug Moseley mit der Faust auf den Tisch und fragte mit erhobener Stimme, ob dem Ausschuß nichts an der Befolgung der unamerikanischen Methoden bestimmter Kreise gelegen sei. Diese Frage aus dem Mund eines

Manes, der der stellvertretende Generalstabschef der USA-Armee und der Befehlshaber des 4. Armeekorps gewesen war, erregte riesiges Aufsehen. Der General erklärte, er werde dem amerikanischen Volk Gelegenheit geben, selbst die Lage zu beurteilen, wenn der Ausschuß dies verhindern wolle.

Gegen die geheime Agitation

Ohne sich schließlich um die einseitige Verhandlungsprozedur zu kümmern, rief Moseley aus, Roosevelt solle die amerikanische Armee lieber zur Bekämpfung des Kommunismus benutzen und sie von den ihr auferlegten Beschränkungen befreien, als ihr grobhältig zu erlauben, Pläne zur Bekämpfung Deutschlands zu schmieden. Leider dürfe die Armee keinen Finger rühren, um die Amerikaner innerhalb ihrer eigenen Grenzen vor den Feinden zu schützen. Die kommunistische Krankheit, die heute die Vereinigten Staaten heimtuche, könne in fünf Minuten geheilt werden, wenn nur das Weiße Haus es wüßte. Roosevelt brauche die Armee nur zu ermächtigen, die umstürzlerischen Umtriebe der Juden zu unterdrücken. „Amerika“, so fuhr Moseley fort, „steht heute mehreren drohen-

den Problemen gegenüber. Eines der dringendsten ist die Bekämpfung einer Agitation, die von Rasse zu Rasse geht, um die Vereinigten Staaten in einen Krieg zu verwickeln. Ein anderes ist die Notwendigkeit, daß der USA-Präsident alle Juden und Kommunisten freilos aus dem Staatsdienst entläßt.“

Während eines Banketts in Atlanta (Georgia) habe er, so erklärte Moseley, neben dem Rabbiner David Marx gessen, der die USA-Flagge als ein wertloses Stück Baumwolle bezeichnete und unverbämmt erklärte, jeder Jude sei zuerst Internationalist und dann „Patriot“. Diese Aussage fuhr der General fort, sei bezeichnend für die Gesamteinstellung der jüdischen Rasse.

Menschenjünger in Mexiko

Auch die Behauptung des amerikanischen Kommunistenführers Browder, die kommunistische Partei Amerikas habe nur 100.000 Mitglieder, bezeichnete Moseley als lachend. Im Gegenteil hätten sich in den Vereinigten Staaten sechs Millionen Kommunisten auf. Dazu kämen noch weitere sechs Millionen ungesetlich eingeschmuggelte Ausländer, die bereit seien, mit den Kommunisten gemeinsame Sache zu machen. Als Beweis hierfür führte General Moseley an, daß insbesondere über die mexikanische Grenze in den letzten Monaten Tausende von Ausländern auf ungesetzlichem Wege nach der USA kamen.

Eine schwere Beschuldigung

Besonders unangenehm für Roosevelt und seine Befehlshaber war dann die Antwort Moseleys auf die Frage, warum die USA-Verbände davon keine Mitteilung machten. Er erklärte nämlich unumwunden, er habe unter dem Eindruck, daß alles dies im Einvernehmen mit den höchsten Stellen des Staates vor sich gehe.

Als man den General noch fragte, ob er daran glaube, daß die jüdische Rasse allein verantwortlich für den Kommunismus sei, erwiderte er, nach seinen Befliegungen würden sämtliche kommunistischen Organisationen völlig von Juden kontrolliert. An der Westküste der Vereinigten Staaten betrage die jüdische Bevölkerungsdichte 90 bis zu 100 %.

Neue Beförderung Wyschinskis

zum stellvertretenden Regierungschef der UdSSR

DNB Moskau, 1. Juni.

Zu Beginn der Mittwochabend Sitzung des Obersten Sowjets wurden der Versammlung eine Reihe von Berordnungen der Sowjetregierung zur nachträglichen Bekätigung vorgelegt, so z. B. die Ernennung von im ganzen 32 neuen Volkskommissaren der Sowjetunion, die seit dem August des Vorjahres eingesetzt worden sind.

So schied der bisherige Generalkanzler der Sowjetunion, der aus den Hocherratsprozessen der letzten Jahre latam bekannte Wyschinski aus diesem Posten aus und wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, also praktisch zum stellvertretenden Regierungschef, ernannt. Zum Generalkanzler der Sowjetunion rückte der bisherige Oberste Staatsanwalt der Großrussischen Bundesrepublik, Pankratjew, auf.

In Kürze

Reichsjustizminister Dr. Görtner beauftragte die Siebungsgebiete der Provinz Vittoria.

Die polnische Polizei in Königsberg verweigerte unter sinnloser Begründung das Gebäude des Deutschen Turnvereins, die Räume des Deutschen Volksbundes, sowie die Nebenstelle des Deutschen Jugendverbandes.

Das slowakische Innenministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach die Staatsflagge der Slowakei aus drei gleichlaufenden rechteckigen Feldern in weißer, gelber und roter Farbe bestehen wird.

Zum Staatsbesuch des Prinzregenten Paul in Berlin veröffentlichte die Berliner Zeitungen besonders herzlich schallende Leitartikel.

Die amerikanische Wohlfahrtsorganisation „American Association Social Workers“ veröffentlichte einen Bericht von dem General in USA. Danach sind allein in 35 von 48 Bundesstaaten, sowie in Porto Rico und Hawaii über sieben Millionen Familien mit mehr als 23 Millionen Angehörigen auf minimale Notstandsbedürfnisse, sowie auf Unterstützung angewiesen.

Ein Notruf der Deutschen in Polen

Neue Eingabe Wiesners an Polens Ministerpräsidenten

DNB Katowitz, 1. Juni.

Der Führer der Jungdeutschen Partei für Polen, der ehemalige Senator Wiesner, hat die Wiltürmaßnahmen gegenüber der deutschen Presse in Polen zum Anlaß genommen, um eine neue Eingabe an den polnischen Ministerpräsidenten zu richten und um Abhilfe zu bitten.

Wiesner weist darin auf seine Denkschriften vom April und Mai dieses Jahres hin und erklärt, daß er sich gezwungen sehe, abermals dem Regierungschef um Schutz zu bitten, da sich inzwischen die Lage der deutschen Presse in Polen noch weiter verschlimmert habe.

In der Eingabe wird dann ausführlich die willkürliche Art der Zensurpraxis der untergeordneten Behörden geschildert, die geeignet sei, die deutsche Presse in Polen der Vernichtung zuzuführen. Die polnischen Verbände inszenieren einen planmäßigen Boykott deutscher Zeitungen und Zeitschriften. Die Leser würden bedrängt, Zeitungsabträger vielfach bedroht und mißhandelt. Diese Wiltürmaßnahmen würden jedoch nicht nur gegen die polnische deutsche Presse, sondern auch gegen alle

reichsdeutschen Presseerzeugnisse Anwendung.

Das gleiche gelte für die Einfuhr und Ausfuhr deutscher Filme, die ebenfalls vollkommen boykottiert seien. Die Folge dieser Verbände müsse, so erklärt Wiesner, eine völlige geistige und kulturelle Vereinsamung der deutschen Volksgruppe in Polen sein.

Senator Wiesner schließt seine Eingabe: „Herr Ministerpräsident! In der Verfassung und in den Gesetzen ist der deutschen Volksgruppe das Recht der freien Meinungsäußerung in der Presse und der geistigen und kulturellen Verbindung mit dem Muttervolk gegeben. Unter den geschilderten Umständen ist dieses Recht auf das schwerste gefährdet und bereits fast eingeknickt worden. Die deutsche Presse hat ihren Willen zur Disziplin stets bewiesen und hat ihre Pflicht gegenüber dem Staat voll und ganz erfüllt. Ich bitte daher, die geeigneten Maßnahmen zu treffen, damit die deutsche Presse wieder in die Möglichkeit verleiht wird, durch eine stets geübte objektive Berichterstattung ihrer Pflicht gegenüber der deutschen Volksgruppe zu genügen und damit die geistige und kulturelle Verbindung mit unserem Muttervolk nicht unterbrochen wird.“

Vor den Kopf geschlagen

DNB London, 1. Juni.

Nach der Rede Molotows ist auch die Londoner Morgenpresse wie vor den Kopf geschla-

gen. Man hatte allzu sicher damit gerechnet, daß er die Annahme der britischen Vorschläge durch die Sowjetunion bekanntgeben würde, und kann daher jetzt Verstimmung und Kummer über die schwerwiegenden Einwendungen Moskaus nicht verheimlichen. Außer allgemeinen Andeutungen, die dahin gehen, daß die von Molotow angeführten Fragen keine Fragen seien, die nicht auf dem Verhandlungswege gelöst werden können, verraten die Blätter eine gewisse Ratlosigkeit, was England noch tun könne, und beilen sich in Leitartikeln, Moskau der allergrößten Bereitschaft zu versichern.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, der Sowjetaußenkommissar habe nichts gesagt, was den Abschluß eines Abkommens unmöglich mache. Im Leitartikel erklärt das Blatt einleitend, an den Einwendungen und Vorbehalten Molotows gebe nichts, was nicht durch weitere Verhandlungen ausgeräumt werden könnte.

„Daily Telegraph“ betont, die ernsthaften Schwierigkeiten dürften nicht unüberwindlich sein. England sei fest entschlossen, jede Verpflichtung bis zum 1. Punkt zu erfüllen. Es wäre ein böses Mißgeschick, wenn der Erfolg der dreiseitigen Verhandlungen im Endstadium an dem Mangel an gegenseitigem Vertrauen oder an einem unzulänglichen Wissen von den Absichten des anderen scheitern sollte.

Wert der Tabake erfasst haben wollte, um dadurch möglichst viel Steuern einzusparen. Der Zeuge behauptete weiter, daß nie ein gutes Arbeiten möglich war; B. konnte manchmal brutal werden.

St. habe es auf die Dauer für untragbar gehalten und habe auch ohne Kenntnis des anonymen Briefes, der ja die Angelegenheit Holz in Rollen brachte, sich ernstlich mit dem Ausschreiben aus diesem Betrieb befaßt. Nach Aufklärung des Zeugen St. besteht ein Treueverhältnis zwischen dem Kunden und dem Bergarbeiter; der Kunde muß auf die Ehrlichkeit des Bergarbeiters bauen können.

Ein weiterer Angestellter, Ludwig B., hatte mit den eigentlichen Arbeiten nichts zu tun. Er machte aber Feststellungen, daß Tabakballen auf Umweilung von St. weggenommen wurden. B. habe öfters beobachtet können, daß St. sich mit St. vertraulich unterhielt, und daß, wenn er dazu kam, ein anderes Thema angesprochen wurde. Er erklärte auch u. a., daß die Arbeitszeit in der Saisonzeit 12 bis 15 Stunden betrug. Die Verewidigung dieses Zeugen St. wurde unterlassen.



Auch du mußt helfen!

Dieses Abzeichen, ein mit den Wogen kämpfendes Rettungsboot, wird in diesem Sommer in allen Bade- und Küstenorten zum Besten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger verkauft. Weltbild (M)

Sport in den Betrieben setzt sich durch

Im Kreisgebiet Mannheim arbeiten 163 Betriebsportgemeinschaften

„Wieviel Betriebsportgruppen haben wir heute im Kreisgebiet?“ — „Wenn Sie es genau wissen wollen: es sind augenblicklich 163 Betriebsportgemeinschaften mit 11 200 Mitgliedern, unter denen sich allein 3200 Frauen befinden.“ Das war die erste Frage, die wir bei unserem Besuch auf dem Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ stellten und die uns auch so „aus dem Handgelenk“, sofort beantwortet wurde. „Und wie sah es früher im Kreisgebiet aus — vor drei, vier Jahren beispielsweise?“

„Ja, da ist die Entwicklung ähnlich wie beim Ady-Sport überhaupt. 1935 zählten wir insgesamt 82316 Teilnehmer, 1938 waren es schon 330 856. Die Teilnehmerzahl hat sich also innerhalb von drei Jahren verdreifacht.“ Die schönen Siege Mannheimer Betriebsportgruppen beim letzten Gauwettbewerb der Ady-Sportgruppen in Karlsruhe haben allgemein aufhorchen lassen. Der und jener hatte dabei zum erstenmal von einem Wettbewerb gelesen, in dem die Sportgemeinschaften der Betriebe im Wettkampf ihr Können unter Beweis stellten. Die wenigen bereits angeführten Zahlen beweisen, wie die Entwicklung im Verlauf der letzten Jahre vor sich angeht. Sie hat sich auf einer recht erfreulichen Linie bewegt und ist auch weiterhin in stetiger Antizipation. Ueber die Leistungen und das Können der einzelnen Betriebsportgruppen wird der diesjährige Sportappell der Betriebe, der ja in kurzer Zeit seinen Anfang nimmt, erneut Aufschluß geben. Man hofft sehr, die Erfolge des letzten Jahres noch wesentlich steigern zu können.

Wie war es eigentlich vor einem Jahr, wie war die Teilnahme am letzten Sportappell und welche Sportgruppen sind dabei besonders hervorgetreten?“

Auch weiter gute Entwicklung

„Am Kreis Mannheim traten im letzten Jahr 113 Betriebe mit insgesamt 19 725 Teilnehmern an. Mannheim stellte damals zwei Gausieger

und in den Betrieben Neugebauer und Hommelwerke sogar zwei Reichsieger. Für dieses Jahr ist zu erwarten, daß sich die Zahl der sportlich Aktiven nahezu verdoppeln wird, da ja jetzt zum erstenmal auch die Frauen am Sportappell teilnehmen werden. Und ein guter, vielversprechender Anfang ist bereits gemacht, wie wir anfangs berichteten: die Betriebsportgruppe der Deutschen Bank und der „Helina“ haben sich beim Gauwettbewerb schon durchgesetzt. Bei dem ausgezeichneten Lehrkörper des Ady-

Führerlehrgänge der Wehrmannschaften

Beurlaubung im öffentlichen Dienst und in der freien Wirtschaft

Der Reichsinnenminister hat zugleich im Namen des Reichsfinanzministers einen Erlaß über die Lehr- und Prüfscheinlehrgänge für Führer der Wehrmannschaften herausgegeben, der die Beurlaubung vom Arbeitsplatz für die Ausbildung der neuen Wehrmannschaften regelt.

Nachdem der Führer in seiner Anordnung über die Bildung von Wehrmannschaften die SA zum Träger der darin stattfindenden Ausbildung bestimmt, hat der Stadtschef der SA die Abhaltung von Lehr- und Prüfscheinlehrgängen für SA-Führer angeordnet. Die Lehrgänge werden durchschnittlich 2-3 Wochen dauern und auf den zuständigen SA-Schulen durchgeführt. Die Einberufungen zu diesen Schulen erfolgen durch die SA-Gruppen. Der gemeinsame Erlaß der beiden Reichsminister bestimmt, daß auch für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die zu diesen Lehrgängen einberufen werden, die Richtlinien über die Beurlaubung für Zwecke der SA-Mitgliedschaft anzuwenden sind. Für die Angehörigen der Freien

Sportamtes — er besteht augenblicklich aus 38 Sportlehrern und Lehrerinnen und 110 männlichen und 40 weiblichen geschulten Übungswarten — ist auch die weitere Entwicklung der Betriebsportgemeinschaften in seinen Händen. Wir haben jedenfalls Ursache, zuversichtlich zu sein und abzuwarten, wie sich unsere besten Sportgruppen bei den entscheidenden Kämpfen schlagen werden. Daß sie sich aufschlagen werden — wer hat da den geringsten Zweifel? H. L.

Wir gratulieren, Generalleutnant v. Speck!

Mit Wirkung vom 1. Juni 1939 hat der Führer den Generalmajor Ritter v. Speck zum Generalleutnant befördert.

Berufe und der freien Wirtschaft sind Bestimmungen aus dem Gesetz und der Verordnung über die Beurlaubung von Angestellten und Arbeitern zum Zwecke der Weiterbildung sinngemäß anzuwenden. Hiernach ist ein Gesellschaftsmitglied auf seinen Antrag von seinem Unternehmer zur

Advertisement for 'Ankauf in Altgold, Alt Silber' and 'Beillantschmuck' by 'Cäsar Fesenmeyer' in Mannheim.

Teilnahme an den Lehrgängen zu beurlauben, und zwar außerhalb des bestimmungsgemäßen zugehörigen Urlaubes. Dem Unternehmer ist eine Bescheinigung über die Einberufung zu den Lehrgängen vorzulegen. Einwendungen des Unternehmers müssen insoweit berücksichtigt werden, als ein geplanter Ersatz für den Antragsteller nicht beschafft werden kann und die Beurlaubung zu einer verhältnismäßig großen Schädigung des Betriebes führen würde.

Die Beurlaubung gibt dem Unternehmer nicht das Recht, das Arbeitsverhältnis zu kündigen. Andererseits hat das Gesellschaftsmitglied während der Beurlaubung zu den Lehrgängen keinen Anspruch auf Zahlung von Arbeitsentgelt. Gewährt der Unternehmer erholungsurlaub des Betreffenden um ein Drittel, jedoch um nicht mehr als zehn Tage, für den

Im übrigen berührt die Teilnahme an den Lehrgängen nicht eine bestehende Versicherung gegen Krankheit bei einem Träger der reichsgesetzlichen Krankenversicherung, einschließlich der Erbschaften, oder gegen Arbeitslosigkeit; die Beitragspflicht ruht. Auch für die Rentenversicherungen wird eine Koexistenz getroffen, die jede Schädigung ausschließt. Die Angehörigen der SA- und Prüfscheinlehrgänge Einberufungen erlassen Familienunterstützung nach den gleichen Bestimmungen und durch die gleichen Behörden, wie die Angehörigen der SA- und Wehrmacht einberufenen Wehrpflichtigen. Das Reich erstattet den Stadt- und Landkreisen vier Fünftel der Kosten der Unterstützung.



Auf froher Fahrt

Mädels arbeiten in der Landwirtschaft

Pflichtjahr bei Verwandten gilt nicht

Die meisten Mannheimer Mädels leisten jetzt ihr Pflichtjahr ab. Einige haben sich die Stellen selbst gesucht und arbeiten dort, ohne daß die Zustimmung des Arbeitsamtes eingeholt worden wäre. Eine Tätigkeit in Haus- oder Landwirtschaft kann aber nur dann auf das Pflichtjahr angerechnet werden, wenn arbeitsfähig geübt die Notwendigkeit zur Beschäftigung eines Pflichtjahresmädels vorliegt und vom Arbeitsamt anerkannt worden ist. Es empfiehlt sich, eine selbständige Stelle daraufhin nachzuprüfen und die Zustimmung des Arbeitsamtes gegebenenfalls noch nachzuholen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Ableistung des Pflichtjahres im Verwandtenhause nicht möglich ist. Sollte dem Arbeitsamt ein verwandtschaftliches Verhältnis zuerst verschwiegen worden sein, so kann die Tätigkeit als Pflichtjahr auch nachträglich keinesfalls anerkannt werden.

Für alle Mädchen, die bis jetzt noch keine Stelle für das Pflichtjahr gefunden haben, be-

steht die Möglichkeit, noch Anfang Juni in ein vom Arbeitsamt Mannheim betreutes Pflichtjahrheim einzutreten, wo 20 Mädels mit einer Führerin zusammenwohnen und tagsüber in der Landwirtschaft mithelfen. Die Heime befinden sich in der Nähe von Mannheim, so daß den Mädels Gelegenheit gegeben ist, ihre engeren Heimat näher kennenzulernen und in der heimischen Landwirtschaft mitzuarbeiten. In den Pflichtjahrheimen sind noch einige Plätze frei. An die Mannheimer Mädels, die sich bis jetzt noch nicht zur Ableistung des Pflichtjahres entschließen konnten, ergeht noch einmal die Aufforderung, sich umgehend bei der Berufsberatung zur Mitarbeit anzumelden. Alle Mädels, die jetzt in ein Pflichtjahrheim zur landwirtschaftlichen Arbeit eintreten, haben an Ostern 1940 das Pflichtjahr abgeleistet, andernfalls geht die Zeit, die nicht im Pflichtjahr verbracht wird, für das erste Jahr nach der Schulentlassung verloren. Darum: „Mädels, meldet euch zur Ableistung des Pflichtjahres in der Landwirtschaft!“

Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft, Mannheim

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, den 22. Juni 1939, vormittags 11 Uhr, im Palast-Hotel Mannheimer Hof in Mannheim stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.

Tagesordnung:

- 1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses 1938 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahl.
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1939.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens am 19. Juni 1939 ihre Aktien bei der Gesellschaft in Mannheim-Käfertal oder an einem der folgenden Orte:

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Leipzig, Ludwigshafen am Rhein, Mannheim, Saarbrücken

bei einer der nachfolgenden Stellen in den üblichen Geschäftsstunden hinterlegen:

- Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, B. Simons & Co., Georg Hauck & Sohn, Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Gebr. Röchling Bank.

Die Hinterlegung kann in gleicher Weise auch bei einem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank erfolgen; in diesem Falle ist die Bescheinigung des Notars oder der Wertpapiersammelbank spätestens bis zum 20. Juni 1939 bei der Gesellschaft in Mannheim-Käfertal einzureichen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Mannheim, den 1. Juni 1939.

Der Vorstand:

Schnetzler Hammerbacher

Advertisement for August Ries, featuring a portrait and text about a testimonial from Hermann Schmitt.

Advertisement for Bettendorfer, featuring various typewriter models like 'Fahlbusch', 'Erika', and 'W. Lampert' with prices and specifications.

Advertisement for Seelisch Leidende, featuring Psycho-Pädagoge H. Worms, Mannheim.

Advertisement for Rasenmäher, featuring Abner's EDEN brand mowers.

Advertisement for Immobilien, featuring Wohnhaus with details about location and price.

Advertisement for Automarkt, featuring Hanomag-Rerord and other vehicles.

Advertisement for Motorräder, featuring Dixi 3/15 and Ardie models.

Jetzt Für das

Text fragment from the right edge of the page.

Rund 7000... Text fragment from the right edge of the page.

Wie eing... Text fragment from the right edge of the page.

Wer erhält... Text fragment from the right edge of the page.

Der Schei... Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Text fragment from the right edge of the page.

Jetzt gilt nur der Reichsfischereischein

Für das ganze Reichsgebiet / Jeder Berufs- und Sportfischer muß den Schein besitzen
(Eigener Bericht des „Fahrentreuzbanners“)

H. W. Karlsruhe, 1. Juni.

Im Reichsgesetzblatt wurde unterm 19. April 1939 ein Gesetz veröffentlicht, wonach an Stelle der bisherigen Fischereischeine der Reichsfischereischein eingeführt wird. Der im ganzen Reichsgebiet Gültigkeit hat. Wir haben Gelegenheit genommen, uns mit Regierungsrat Dr. Koch vom Finanz- und Wirtschaftswissenschaften einsehend über die Auswirkungen dieses Gesetzes zu unterhalten und dabei festgestellt, daß diese Neuerung eine wesentliche Neuerung mit sich bringt, über die wir nachstehend berichten.

Rund 7 000 Fischer in Baden

Wie eingangs erwähnt, hatten bisher die verschiedenen Länder z. T. ihre eigenen Bestimmungen und ihre eigenen Fischerarten. Dies hatte jedoch stets den Nachteil, daß z. B. eine Fischerkarte von Baden in einem anderen Lande keine Gültigkeit hatte, sondern dort erneut beantragt werden mußte. Die Zahl der in Baden ausgegebenen Fischerarten beläuft sich auf rund 6000—7000, also eine stattliche Anzahl. An Stelle dieser Karten, die nunmehr ihre Gültigkeit verlieren, treten die Reichsfischereischeine in Kraft. Der Fischereischein ist eine Fischereilegitimation, ähnlich wie der Jagdschein, also ein Ausweis, den der Fischerberechtigte jederzeit bei sich zu führen und auf Verlangen den Aufsichtsbeamten vorzuweisen hat.

Nach dem Gesetz wird der Reichsfischereischein entweder als Jahresfischereischein für den Kalendermonat oder für 30 aufeinanderfolgende Tage ausgegeben. Der Preis für den Jahresfischereischein beträgt RM. 3.—, für den Monatsfischereischein RM. 1.—; für Ausländer erhöht sich die Gebühr.

Wer erhält den Schein?

Der Schein wird in Baden ausgestellt durch die Landratsämter, während er früher von der Ortspolizeibehörde ausgestellt wurde. Von besonderer Bedeutung ist, daß der Erwerb des Scheines an besondere Bedingungen geknüpft ist, also nicht geeigneten Personen verweigert

werden kann. Neu ist auch, daß jeder Fischzüchter und jeder Zeichner zur Lösung des Reichsfischereischeines verpflichtet ist, sofern nicht kleine Gewässer unter 1000 Quadratmeter Größe betriebswirtschaftlich werden, die einen eingeschlossenen Eigenbesitz darstellen.

Wie aus dem Gesetzblatt hervorgeht, kann der Schein Jugendlichen unter 18 Jahren, muß aber Jugendlichen unter 12 Jahren verweigert werden. Jeder Berufs- oder Sportfischer (Angler) ist jedoch zur Lösung des Reichsfischereischeines verpflichtet. Befreit von der Lösung des Scheines sind Volksgenossen, die lediglich als Helfer, also zur Unterstützung eines anderen Fischerberechtigten, in dessen Anwesenheit den Fischfang ausüben.

Nicht mehr organisationspflichtig

Für Baden war bisher eine Regelung getroffen, wonach jeder Inhaber einer Fischerkarte einer Berufsorganisation angehören mußte, z. B. dem Landesfischereiverband oder dem Reichsverband der deutschen Sportfischer. Diese Regelung ist nunmehr hinfällig geworden. Auflagen, die auf Beitritt zu einer Fischerorganisation hingen, dürfen in Zukunft nicht mehr gemacht werden.

So bringt das neue Gesetz, wie uns Regierungsrat Dr. Koch erläuterte, für die Fischer zahlreiche Neuerungen, die bei strenger Handhabung eine Reihe Vorteile nach sich ziehen. Vor allem wird die scharfe Auswahl, die getroffen werden kann, sich sehr günstig auswirken, und da der Reichsfischereischein Gültigkeit im ganzen Reichsgebiet hat, auch zur Hebung des Fremdenverkehrs seinen Teil beitragen. Nicht zuletzt dient das Gesetz der Fischereiförderung und der allgemeinen Ernährungswirtschaft, wieweil das Gesetz für andere Länder, die staatliche Fischerarten bisher überhaupt nicht kannten, von noch einschneidender Bedeutung sein wird als für Baden.



So soll der deutsche Bauernhof künftig aussehen
Auf dem Gelände der Reichsanhrstandsausstellung, die am kommenden Sonntag in Leipzig eröffnet wird, ist dieses Musterbauerngut in natürlicher Größe zu sehen. Weithild (M)

Als die Pfalz in Flammen aufging . . .

Speyer gedachte der furchtbaren Stunden der Zerstörung vor 250 Jahren

J. Speyer, 31. Mai. (Eig. Bericht.) In diesen Tagen sind 250 Jahre vergangen, seitdem von einem französischen General einer der schändlichsten Befehle der Weltgeschichte erteilt wurde. Der Brand der Pfalz, den der französische General Melac im Jahre 1689 auf Anweisung des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. legte, war das größte Zerstörungswerk, das Europa bisher erlebt hatte. Die Erinnerung an diese französische Barbarei bedeutet heute nicht den Ausdruck des Hasses, sondern ist das Eingeständnis an die damalige Schwäche des Reiches, das zum Spielball fremder Willkür geworden war. Heute schützt uns ein Wall aus Beton und Stahl und eine geeinte Nation davon, daß niemals mehr die Brandsackeln an die Fundamente des Reiches gelegt werden können.

Der Brand der Pfalz verwandelte das blühende Land in eine einzige Wüste. Es brannten Heidelberg, das alte kurfürstliche Schloß ging in Flammen auf, in Mannheim türmten sich die Feuerzungen, Speyer, Worms und Oppenheim waren am 31. Mai des Jahres 1689 ein einziges Feuermeer. Es brannte die Pfalz rechts und links des Rheins, es brannte am Neckar, Traich und Rade. In dieser Zerstörungswelle sank auch der Kaiserdom in Speyer zur ewigen Schmach Frankreich in Schutt und Asche, und die gallischen Räuber erbrachten die Gräber der deutschen Kaiser im Königshor-

zerschlugen die Sarkophage und suchten in den Gräbern nach Schätzen. Sie schändeten die großen deutschen Toten.

Die Pfalz mußte nach 1689, dem Jahr der größten Zerstörung, von Grund auf neu aufgebaut werden. Speyer gedachte am Jahrestage dieses größten Brandes jener schmählichen Stunden, die uns für alle Zeiten mit den Ruinen des Heidelberger Schlosses Mahnung sein sollen an eine der schwächsten Stunden des Reiches.

Ein Messerheld festgenommen

Pforzheim, 31. Mai. Bei einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen verletzte ein Messerheld seinen Gegner im Unterleib. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht. Drei an der Schlägerei beteiligte Personen wurden festgenommen.

Bergmänner aus dem Saargebiet kommen

Villingen, 31. Mai. Wie in den vorangegangenen Jahren wird auch in diesem Sommer die enge Verbundenheit Villingens mit seiner saarländischen Pate n g e m e i n d e Friedrichstal-Bildstock wieder dadurch zum Ausdruck kommen, daß fünfzig Bergmänner aus der Pate n g e m e i n d e einen achtstägigen Urlaub in Villingen und fünfzig Villingener Arbeiter die gleiche Zeit als Gäste von Friedrichstal-Bildstock im Saargebiet verbringen werden.

HANSA-Stoffe
noch und noch!

Kleider-Kretonne Indanthren, für Haus- und Gartenkleider	65 ⁴ Mtr.
Trachten-Kretonne Indanthren, reizende Muster für Dirndlkleider	68 ⁴ Mtr.
Vistra-Musseline der beliebte Sommerkleiderstoff mit prächtigen Blumenmustern	74 ⁴ Mtr.
Kräuselkrepp entzückende Muster für duftige Sommerkleider	95 ⁴ Mtr.
Sportstreifen einfarbig, in zarten Farbönen, für nette Sommerkleider	98 ⁴ Mtr.
Kunstseidener Toile für Blusen und Wäsche, in schönsten Pastellfarben, mit kleinen Fehlern	150 Mtr.
Lavabel und Mattkrepp bedruckt, Kunstseide, für den soliden Geschmack, ca. 95 cm breit	195 Mtr.
Deutsch-Honan Kunstseide für Sportkleider, herrlich in der Wäsche u. echl in den Farben, ca. 80 cm br.	225 Mtr.
Jacquard Kunstseide, weichfallende Ware, für Komplettmäntel besonders geeignet, ca. 95 cm br.	225 Mtr.
Bemberg-Lavabel Kunstseide, herrlicher Buntdruck, in ganz neuer Musterung, ca. 95 cm breit	350 Mtr.

Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster!

KAUFHAUS HANSA MANNHEIM

aus 38
männ-
lebungs-
lung der
Händen.
billich zu
e besten
Stämpfen
nen wer-
fifel?
H. L.
Spech!
der Füh-
zum We-
ften
Bestim-
ordnung
ten und
ung sinn-
led auf
mer zur
silber
rk
na
yer
erlauben,
ggemäß
ernehmer
berufung
ndungen
berücksich-
für den
ann und
tsmäßig
führen
ernehmer
zu fän-
haftsmitt-
den Bedr-
von Ar-
ter ober
den Er-
ein Dris-
e, kürzen,
an den
berung
er reich-
schlecht
Stärke;
Renten-
getroffen,
angehöri-
drängen
erfüllung
durch die
laen der
berufenen
en Stadi-
osten der
nde
saufnahme.
nnheim
ilber Preise
z-Tee
bei theate
armtreibd.
t Schuppen.
nnheim, R. 1
n unt. ab.
Einhorn-
R. 1, 2-3.
en
BUS
amerikanische
unter Zucht-
01. - An-
42682 an
aus zu erwerben.
ki
ord
Hand bitta
a beschaffen:
erkerstr. 1/9
(19401-8)
otorräder
otorrad
rdie
om, general-
oll, in ver-
, (1975)
bergr. 19,
feiffer.

Szepan - Schön - Hahnemann - Noack

Am Sonntag steigt der vorletzte Akt zur ersten Großdeutschen Fußballmeisterschaft / Wer wird seinen Einzug ins Endspiel halten können? / Die Schalke oder der Dresdner SC, der HSV oder die Wiener Admira?

Am ersten Juni-Sonntag werden in Frankfurt a. M. und Berlin die beiden Endspielteilnehmer der Deutschen Fußballmeisterschaft ermittelt. Welche Mannschaften werden es sein, die am 18. Juni im Berliner Olympia Stadion zum Kampf um den höchsten Titel, den der deutsche Fußballsport zu vergeben hat, antreten? Die Wahl wird unter Hamburger SV, Schalke 04, Dresdner SC und Admira Wien getroffen und man müßte schon Hellseher sein, um hier mit der richtigen Voraussage aufzutreten.

Vier Mannschaften gibt es für den Endkampf: HSV - Schalke, HSV - DSC, Admira - DSC und Admira - Schalke. Wir sind davon überzeugt, daß jede - je nach Einstellung - verkörpert wird, glauben aber auch, daß der größte Teil der deutschen Fußballgemeinde wohl mit einem Endspiel zwischen HSV und Schalke rechnet, was wiederum bedeutet, daß die beiden rühmreichen Deutschen Altmeister als die Favoriten der Vorkampfrunde betrachtet werden. Wahrscheinlich werden sich aber die beiden genannten Mannschaften selbst gar nicht so sehr als Favoriten fühlen, weil sie wissen, daß bei diesen entscheidenden Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft viele wichtige Dinge zusammenwirken müssen, wenn der Sieg erkämpft werden soll.

Im Fußball ist, um eine alte Weisheit auszusprechen, alles „drin“, wie sehr erst bei derart wichtigen Kämpfen, bei denen es gilt, zu einer bestimmten Stunde in bester Form zu sein. Denn nur der Sieger bleibt ja im Rennen, während der Unterlegene alle Hoffnungen auf den Gewinn der „Viktoria“ begraben muß. Die beiden Mannschaften, die am Sonntagvormittag ihr großes Können im Endkampf zeigen wollen, Kampfstärke, Ausdauer und Glück zu paaren verstehen, werden die Sieger des Tages sein und zum Endkampf antreten dürfen.

Im riesigen Berliner Olympia Stadion, das über 100 000 Fußballfreunde Platz bietet (hoffentlich kommen sie auch!) kreuzen Westfalens Meister Schalke 04 und Sachsens Meister Dresdner SC die Klänge, während das Frankfurter Sportfeld mit seinen für rund 60 000 Besucher ausgebauten Rängen der Schauplatz des Treffens zwischen dem Ostmarkmeister Admira Wien und dem Nordmarkmeister Hamburger SV sein wird. Das sind zwei Kämpfe von großem Format, die sicher ihre Anziehungskraft nicht verlieren werden. Hoffen wir, daß alle Erwartungen reiflos erfüllt werden und daß den wirklich besten Mannschaften der Sieg und der Eintritt in das Endspiel vergönnt ist!

Hamburger SV - Admira Wien

Obwohl auch ein Treffen Schalke 04 - Dresdner SC seine Reize hat, so ist man doch am Main und darüber hinaus im ganzen Südwesten des Reichs der Ueberzeugung, daß das Treffen zwischen Hamburger SV und Admira Wien der eigentliche Schlager der Vorkampfrunde der Deutschen Fußballmeisterschaft ist. Wenn nicht alles trügt, wird diese Tatsache auch im Verlauf ihrer Ausbreitung fester werden, anlässlich des Portugal-Spiels ausgebauten Ränge des Frankfurter Sportfeldes dürften am Sonntagvormittag dicht besetzt sein, und somit werden rund 60 000 Fußballfreunde Zeugen der großen Auseinandersetzung zwischen dem Nordmark- und dem Ostmarkmeister sein.

Für viele gibt der HSV nicht nur als Favorit dieses Kampfes, sondern auch als erster Anwärter auf den Titel eines Deutschen Meisters, den die traditionsreichen Hansestädter schon in den Jahren 1923 und 1928 innehatten. Das große Vertrauen, das man dem HSV entgegenbringt, kommt nicht von ungefähr. Die Elf hat sich in großartigem Stil die Meisterschaft des Jahres Nordmark und dann den Sieg in der Gaugruppe I gegen die Meister von Niedersachsen, Brandenburg und Ostpreußen gesichert und erst ganz zum Schluß, als nichts mehr auf dem Spiel stand, gegen den Nachfolger des Deutschen Meisters in der Niedersachsenmeisterschaft, den VfL Osnabrück, verloren. Der HSV hat heute eine Mannschaft, bei der sich Können und Kampfstärke in gleicher idealer Weise paaren wie bei der alten rühmreichen HSV-Elf. Und selbst der große „Lutz“ Harder hat in dem jungen Mittelfürer Hoffmann einen Nachfolger gefunden, der in vollendeter Art die Rolle eines durchschlagsträchtigen und schlagkräftigen „Lanks“ spielt. Der große Requisiteur des HSV-Spiels ist der Halbstürmer

Rudi Noack, der auch schon wiederholt in der Nationalstaff stand. In der starken Abwehr sind Barning, R. Dörfel, Seelers und Reinhardt die bekanntesten Kräfte, während im Sturm außer Noack und Hoffmann noch die beiden schnellen Außen F. Dörfel und Carlens erwähnt werden müssen. Da diese HSV-Elf ist stark und fast sehr viel. Sie wird es in Frankfurt beweisen!

Der Gegner, die Wiener Admira, ist mit einer Riesenportion Glück unter die „Lezten Vier“ gekommen. Die Mannen um Plajer, Schall, Maritschka, Hanreiter, Vogl und Hahnemann verloren bei den Gruppenspielen zwei Treffen im Utrecht (gegen Dessau 0:1 und gegen VfR Mannheim 0:3) und konnten das dritte (in Stuttgart) auch nur unentschieden gestalten. In heimischer Umgebung allerdings ließen die Wiener zu großer Form auf und distanzieren ihre drei Gegner glatt und eindrucksvoll. Man weiß also nicht so recht, wo man bei der Admira dran ist. Zu Hause glänzende Spiele und auswärts Schwäche. Das spricht mehr gegen, als für sie, aber vielleicht darf man anführen, daß sich HSV und Admira vor einigen Wochen in Hamburg im Freundschaftsspiel 0:0 trennten. Sicher werden die Wiener, die übrigens außer Urbanek auch

noch auf ihren gesperrten Halbstürmer Durspekt verzichten müssen, in Frankfurt keine schlechte Rolle spielen, aber das gleiche große Vertrauen wie dem HSV kann man ihnen nicht entgegenbringen. Wenn ihr Spiel läuft, sind sie unwiderstehlich, aber wenn ihnen ein energischer Gegner einen Strich durch die Rechnung macht, sind sie auch leicht entmutigt. Und der HSV hat bestimmt das Zeug dazu, die Kreise der Wiener zu stören. Unter Leitung von Häble (Merseburg) werden folgende Mannschaften den Kampf aufnehmen:

Hamburger SV: Barning; R. Dörfel - Daned; Seeler - Reinhardt - Rahl; F. Dörfel - Jessen - Hoffmann - Noack - Carlens.

Admira Wien: Plajer; Schall - Maritschka; Hanreiter - Klac - Mirschika; Vogl - Hahnemann - Stoiber - Schilling - Maberhofer.

56 Schalke 04 - Dresdner 66

Der zweite Vorkampfrundenkampf steigt im Berliner Olympia Stadion, Schalke 04, seit 1932 stets in der Vorkampfrunde der Deutschen Meisterschaft, fünfmal im Endspiel und dreimal (1934, 1935, 1937)

Achter- und Einer-Prüfungen in Mannheim

Hervorragendes Meldeergebnis zu der Mannheimer Regatta in Sicht

Viele Städte sind dazu außersehen, Ruderregatten zu veranstalten, aber wenige dazu berufen, wirkliche Höhepunkte der Rämpfe mit Ruder und Skull zu sein. Die Finger reichen aus, die Regatten aufzuzählen, die reichswichtig sind, denen mehr als nur provinzielle Bedeutung zukommt. Und zu diesen Großregatten veranfaltenden Plätze gehört auch Mannheim - Ludwigshafen, die süddeutsche Ruderhochburg.

Knapp acht Tage trennen uns zwar noch vom offiziellen Meldeeschluß und doch liegen von einer Reihe von Vereinen und Mannschaften bereits die Zulagen vor, bei der Mannheimer Ruderregatta, mit der am 17. und 18. Juni das große babilische Gauportfest seine glanzvolle Einleitung findet, am Start zu erscheinen. Deutsche- und Europameister geben sich auch heuer wieder im „Mühlhäufchen“ ein Stelldichein und die zahlreichen Olympiasieger in den verschiedensten Mannschaften werden versuchen, mit ihren Kameraden durch Siege in die engere Wahl für Helsinki zu kommen. Aus Berlin schied der Ruderklub am Wannsee (WV) Ostsee-Steiler im Zweier ohne Steuermann und den Achter der Leibkhardtie Adolf Hiller. Auch Gustmann und Adamski gehören dieser Expedition, die noch

Jungmannen und Junioren umfasst und in Stärke von 35 Mann nach dem Süden kommt, an. Befriedigt Trainer Freitagen das Abschneiden seiner Seniores gegen die westdeutschen Spitzenmannschaften und die Mannheimer Amicitia, wird er von hier aus die Reise nach Mailand antreten, um in der norditalienischen Millionenstadt mit seinen Mannschaften mehreren Startverpflichtungen nachzukommen.

Wie in den letzten Jahren ist auch heuer Mannheim der Regattaplatz, auf der die Spitzenklasse der Einerfahrer einer ersten Prüfung unterzogen wird. Reichsachsamtseleiter Vauli hat zugesagt, einen Teil der Berliner Olympiazelle, die der Engländer Gordon betreut, nach Mannheim zu entsenden. Neuburger und Olympia sieger Schäfer sind die Aste und hoffentlich sind beide mit von der Partie.

Daß gerade diese ersten Krastproben im Süden des Reichs, in Mannheim, stattfinden, ist nicht zuletzt ein Verdienst des alten Meistersruders Wilhelm Reichert, der dem Regattaverband seit kurzer Zeit als Präsident vorsteht, und dem guten Ruf zu danken, den der Mannheimer Mühlhäufchen als einwandfreie Kampfbahn im ganzen Großdeutschen Reich genießt.

Jahrestagung der Leichtathleten in London

Die Besprechungen werden ganz im Zeichen der Olympischen Spiele stehen

Am 3. und 4. Juni veranstaltet in London die Internationale Amateur Athletik Föderation (IAAF) ihre Jahresagung, auf der Deutschland durch Reichsachsamtseleiter Dr. Ritter von Holt vertreten sein wird. Der Kongreß des Internationalen Leichtathletik-Verbandes wird ganz im Zeichen der bevorstehenden XII. Olympischen Spiele 1940 in Helsinki stehen. Nach der Eröffnung des Kongresses durch den schwedischen Präsidenten S. Edström, Kenntnisnahme von dem in drei Sprachen vorliegenden Jahrbuch der IAAF, sowie der Regelung finanzieller Fragen wird der stellvertretende Generalsekretär des Organisationskomitees Dr. Lauri Miettinen über die Vorbereitung Finnlands für die Olympischen Spiele sprechen. Sodann ist für die olympischen Leichtathletik-Veranstaltungen ein Oberster Schiedsrichter zu wählen, ferner sind drei Mitglieder für die Kontrolle der Bahn und der Geräte, sowie ein Schiedsgericht für die Gehsportarten zu bestimmen und die Obmänner für Lauf, Sprung und Wurf zu ernennen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Anerkennung der nach den Olympischen Spielen 1936 in Berlin erzielten Weltrekorde für den Marathonlauf und das 50-Kilometer-Gehen wird die Erforschungsfrage einheitlich geregelt. Italien wird beantragen, eine Punkttabelle für die Frauenkämpfe einzuführen, Belgien und Irland wollen vorschlagen, den Cuersfeldlauf wieder in das olympische Programm aufzunehmen. Damit ist aber die umfangreiche Tagesordnung der zweitägigen Arbeitstagung noch nicht erschöpft. So ist noch ein internationales Schiedsgericht zur Klärung von Streitfragen bei Länderkämpfen einzusetzen, das Verhältnis zum Internationalen Gehsportverband und anderen nicht anerkannten Verbänden zu klären, die technischen Berichte über Windmesser entgegenzunehmen, die Konstruktion der Spere zu klären, und einzelne Wettbewerbsbestimmungen sind neu zu formulieren. Endlich ist über die Aufnahme der Landesverbände von Ecuador und Mandchukuo zu beschließen und der Olympische Kongreß 1940 in Helsinki vorzubereiten.

Die jugoslawische Fußball-Ländermannschaft erhält nach ihrem sensationellen 2:1-Erfolge gegen England bereits in nächster Zeit eine neue Gelegenheit, ihre Kampfstärke unter Beweis zu stellen. In Belgrad trägt Jugoslawien am 6. Juni einen Länderkampf gegen den Weltmeister Italien aus, der gegen England nur 2:2 spielen konnte. Unter den gegebenen Verhältnissen fand man auf den Ausgängen der Begegnung recht gespannt sein.

Sportneuigkeiten in Kürze

Fünf Mercedes-Benz-Wagen wurden zum Großen Preis von Deutschland am 23. Juli auf dem Nürburgring gemeldet, und zwar mit den gleichen Fahrern wie beim Eifel-Rennen, nämlich Hans, Caracciola, v. Brauchitsch, Seaman und Hartmann.

Auf der Dessauer Rekordstrecke unternahmen am Mittwochvormittag Major Gardner (England) und Graf Turani (Italien) erfolgreiche Rekordversuche mit Kleinwagen. Der Engländer erreichte mit seinem 1500-ccm.-MG-Wagen über die Meile eine Höchstgeschwindigkeit von 333,7 Stdkm. (1) und der Italiener schaffte mit seiner Halbliter-Milbio/Guzzi-Maschine 171,7 Stdkm.

Drei weitere internationale Rekorte der Klasse bis 500 ccm. erzielte der italienische Graf Turani am Mittwoch auf seiner Milbio-Gegenkonstruktion. Die neuen Rekordmarken: 3 Meilen fliegend 165,28, 10 Kilometer fliegend 164,880, 10 Meilen fliegend 162,141 Kilometerstunden.

Herbert Runge, unser Schwergewichts-Olympiasieger, will mit dem schwedischen Europameister Olof Landberg (Schweden) in diesem Jahr zweimal die Vorhändchande kreuzen, und zwar erstmals im Sommer im Rahmen eines Gastspiels einer schwedischen Vormannschaft in Huppertal, und dann im Revanchekampf im Laufe des Winters in Stockholm.

Gustav Eder, unser Weltgewichts-Vorzweifter, trifft am 8. Juni im Berliner Volkshausring im Hauptkampf auf den Italiener Bianchini. Berlin verfügt in diesem Sommer noch über einen zweiten Freiluftsting im Friedrichshain.

Der finnische Olympia-Roman „Avoleten“, der 1936 in Berlin mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde und wenig später auch in deutscher Uebersetzung unter dem Namen „Preis der Kaiser“ erschien, wird augenblicklich in Finnland verfilmt. Es handelt sich dabei um den ersten finnischen Sportfilm.



Fritz Szepan ist mit seinem Schwager Kuzorra immer noch der Stratege der Schalke „Knappen“.

Deutscher Meister, scheint wieder zur rechten Zeit in Form gekommen sein. Zweifellos wird der Elf, die zuletzt ihre besten Spiele allerdings in heimischer Umgebung lieferte, bei diesem wichtigen Kampf im Olympia-Stadion ihre ganze in vielen entscheidenden Kämpfen erworbene Erfahrung sehr zu statten kommen und vielleicht sogar von ausschlaggebender Bedeutung sein. Kein Spielerlich möchte wir auch heute noch die Elf der „Knappen“ an die erste Stelle im Reich legen. Schwächer geworden ist allein das Stürmerfeld, dessen Zielstrebigkeit und Stärke meistens zu wünschen übrig läßt. Die Mittelfeldwirkung Szepans scheint allerdings eine Verbundung zur Verbesserung herbeiführt zu haben und da auch Kuzorra so schnell und wendig wie einst ist, darf man von dieser Schalke Elf doch allerdand erwarten.

Der Dresdner SC, der den „Knappen“ den Weg ins Endspiel verlegen will, hat schon in früheren Jahren wiederholende Anläufe genommen, aber dann stets mächtig enttäuscht und stets versagt, wenn es darauf ankam. Das scheint nun doch anders geworden zu sein seit Helmut Schön die Fäden des DSC-Spiels in der Hand hat, die hinteren Reihen sind gefestigt und in den Subtendenteschen Schaffer und Rügler, sowie dem früheren Hartbaer Kapitän energische Stürmer gewonnen wurden. Schon in seinen bisherigen Kämpfen hat der DSC eine erstaunliche Beständigkeit an den Tag gelegt und es will schon etwas heißen, so starke Mannschaften wie Schweinfurt 05 und vor allem Fortuna Düsseldorf aus dem Rennen zu werfen. Der DSC hat in Berlin eine sehr gute Chance, wenn wir auch rein gefühlsmäßig der ausgeglicheneren Westfalenelf keine Vorteile einräumen. Der Kampf „Szepan gegen Schön“ ist eine reizvolle Parallele zum Frankfurter Kampf zwischen „Hahnemann und Noack“. Die Berliner werden einen großen Kampf erleben, den unter Leitung von Fischer, Karisbad, folgende Spieler bestreiten werden:

Schalke 04: Klob; Bornemann, Sontow; Gelleck, Tiburtz, Berg; Eppenhoff, Szepan, Kalwigt, Kuzorra, Urban.

Dresdner SC: Kretz; Kreisch, Kempel; Böhm, Dzur, Köderig; Rügler, Schaffer, Schön, Hofmann, Kapitän.

Jugoslawien spielt gegen Italien

Die jugoslawische Fußball-Ländermannschaft erhält nach ihrem sensationellen 2:1-Erfolge gegen England bereits in nächster Zeit eine neue Gelegenheit, ihre Kampfstärke unter Beweis zu stellen. In Belgrad trägt Jugoslawien am 6. Juni einen Länderkampf gegen den Weltmeister Italien aus, der gegen England nur 2:2 spielen konnte. Unter den gegebenen Verhältnissen fand man auf den Ausgängen der Begegnung recht gespannt sein.

Dreimal Gerhard Gidd

Das am Mittwochabend in Königsberg durchgeführte reichsoffene Leichtathletikfest stand ganz im Zeichen unseres zur Zeit in Ostpreußen tätigen Olympiasiegers Gerhard Gidd. Vor über 1000 Zuschauern war Gidd im Speerwerfen mit 66,40 Meter erfolgreich, gewann auch das Diskuswerfen mit 46,12 Meter und wurde Bester im Kugelstoßen mit 15,59 Meter. Gid war auch der Diskuswurf des Königsbergers Hilbrecht, der mit 45,65 Meter auf den zweiten Platz kam. Unter der 4-Minuten-Grenze blieb im 1500-Meter-Lauf W. Fiebig (Marienwerder) mit 3:59,5, und ausgezeichnet ist auch die Zeit des Steners in der 3x1000-Meter-Staffel, die der Wehrmachtssportwart Marienwerder mit 7:49 Min. herausholte.

Tenniskampf Darmstadt-Mannheim

Der alljährlich zur Austragung gelangende Tenniskampf zwischen dem Tennisclub Mannheim und dem Tennis- und Eislaufclub Darmstadt, findet in diesem Jahr am Sonntag in Mannheim auf den Plätzen am Friedringsring statt. Es ist in diesem Jahr die erste ardhäre Veranstaltung, bei der erstklassige Kräfte mitwirken. Auf Seiten von Darmstadt spielt der frühere Davisopalspieler Dr. Landmann, ferner Kleinlogel, Sigwart, Endris u. a. m.



Helmut Schön, die Seele des Sachsenmeisters Dresdner Sport-Club

Zwei Jubilare bei den IG Farben

50jähriges Dienstjubiläum von Kommerzienrat Lothar Brand

Am 1. Juni 1939 kann Kommerzienrat Lothar Brand in der Reichsindustrie auf ein 50jähriges Jubiläum im Dienste der IG Farbenindustrie AG zurückblicken. Lothar Brand, der am 17. Januar 1889 in Friedland geboren wurde, trat am 1. Juni 1909 in die damalige Badische Anilin- und Soda-Fabrik ein und war zunächst vornehmlich im Ausland, und zwar in Frankreich, Belgien und Holland tätig. Auf ihn geht auch die Gründung der Berliner Werksleitung der IG Farben zurück. 1909 wurde er zum stellvertretenden, 1910 ordentlichen Vorstandsmitglied der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik ernannt und wurde in den Aufsichtsrat der IG Farben berufen. Seit Gründung der IG Farbenindustrie AG Ende 1925 arbeitet er deren Aufsichtsrat an.

Kommerzienrat Lothar Brand hatte auch eine Reihe öffentlicher Ämter inne. Er war unter anderem Vorsitzender des Vereins gegen das Verschwinden von Kindern, des Reichsausschusses für die Bekämpfung des Kinderschwarzhandels und des Reichsausschusses für die Bekämpfung des Kinderschwarzhandels und des Reichsausschusses für die Bekämpfung des Kinderschwarzhandels.

65. Geburtstag von Dr. Otto Seidel

Am 1. Juni 1939 feiert Dr. Otto Seidel, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der IG Farbenindustrie AG, seinen 65. Geburtstag. Dr. Otto Seidel wurde 1874 in Trebbin geboren. Er studierte an der Technischen Hochschule in Trebbin, an der Universität Göttingen und der Universität Leipzig. 1908 promovierte er in Leipzig zum Dr. phil. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Assistent im Chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule in Trebbin trat er im März 1911 in die Badische Anilin- und Soda-Fabrik ein. Er war zunächst als technischer Assistent tätig, wurde dann zum stellvertretenden, 1922 zum ordentlichen Vorstandsvorsitzenden der IG Farbenindustrie AG ernannt. Am 31. Dezember 1937 schied Dr. Seidel, der auch Vorstandsvorsitzender der IG Farbenindustrie AG war, aus dem Vorstand der IG aus.

Urlaub ruht bei Krankheit

Das - Fest, wo die Haupturlaubsmomente beginnen, taucht wieder die Frage der Behandlung der Krankheitsfälle während des Urlaubs auf. Diese Frage wird wieder durch die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitslosen, Kranke und Hinterbliebenen (RVA) angesprochen und durch einzelne Tarifordnungen geregelt. In einzelnen Tarifordnungen ist bereits im vorigen Jahre die Bestimmung aufgenommen worden, daß bei Erkrankung von Arbeitslosen während des Urlaubs die Krankheitsdauer bis zur Beendigung der Krankheit ruht. Allerdings sollte diesen Vorschriften noch die einheitliche Ausgestaltung und die erforderliche Vollständigkeit.

Die Forderung nach einem Ruhezustand des Urlaubers während einer Erkrankung des Arbeitslosen ist ein Anliegen, das schon wieder vom Sozialamt der RVA erhoben wird. Es geht hier um den Grundgedanken, daß der Urlaub der Erholung des Arbeitslosen dient. Wenn ein Arbeitsloser während des Urlaubs erkrankt, so kann der Urlaub nicht mehr erfüllt werden. Wenn das Arbeitslosengeld nicht ruht, so hat der Arbeitslose während des Urlaubs keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Dies ist ein Nachteil, der dem Arbeitslosen während des Urlaubs zufließen sollte. Dieser Nachteil ist aber so groß, daß es sich lohnt, sich für die einheitliche Ausgestaltung und die erforderliche Vollständigkeit zu bemühen.

Besonders die Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst zeigen in dieser Hinsicht noch erhebliche Unterschiede. Es ist nicht leicht, eine einheitliche Regelung zu finden. Die Frage dieser Bestimmung ist, daß in vielen Fällen der Urlaub während der Erkrankung ruht. Dies ist ein Vorteil, der dem Arbeitslosen während des Urlaubs zufließen sollte. Dieser Vorteil ist aber so groß, daß es sich lohnt, sich für die einheitliche Ausgestaltung und die erforderliche Vollständigkeit zu bemühen.

Aktien kaum verändert, Renten freundlich Berliner Börse

Die heute aus Anlaß des Bräutigamsbesuches vorberichtigte Börse eröffnete bei leichtem Aufwärtstrend mit 111,14 Punkten. Die Aktienmarkt war durch den Anstieg der Rentenwerte beeinflusst. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen. Die Börse schloß bei 111,14 Punkten. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen.

Am 31. Mai 1939 wurden die Aktienkurse an der Berliner Börse kaum verändert. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen. Die Börse schloß bei 111,14 Punkten. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen.

Wie wird das Wetter? Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Am Südrande des sich vom westeuropäischen Hochdruckgebiet ostwärts erstreckenden Hochdruckrückens hat sich in Deutschland bisher bei lebhaften nördlichen und östlichen Winden heiteres und trockenes Wetter gehalten. Eine durchgreifende Änderung ist auch für die Folge nicht zu erwarten, doch kann vorübergehend mit leichter Unbeständigkeit gerechnet werden.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag sehr still. Zum Monatsanfang letzten Monats wurden die Aktienkurse kaum verändert. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen. Die Börse schloß bei 111,14 Punkten. Die Rentenwerte stiegen um 1/2 Prozent, während die Aktienwerte um 1/4 Prozent anstiegen.

Wie wird das Wetter? Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Am Südrande des sich vom westeuropäischen Hochdruckgebiet ostwärts erstreckenden Hochdruckrückens hat sich in Deutschland bisher bei lebhaften nördlichen und östlichen Winden heiteres und trockenes Wetter gehalten. Eine durchgreifende Änderung ist auch für die Folge nicht zu erwarten, doch kann vorübergehend mit leichter Unbeständigkeit gerechnet werden.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 31.5.39, 1.6.39. Includes stations like Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 31.5.39, 1.6.39. Includes station Mannheim.

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Papierfabrik Weidenheim AG, Worheim-Talweidenheim. Die Produktion der Papierfabrik Weidenheim AG, Worheim-Talweidenheim, betrug im Mai 1939 100,000 Tonne. Die Produktion im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Produktion im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

SW Papierfabrik Weidenheim AG, Worheim-Talweidenheim. Die Produktion der Papierfabrik Weidenheim AG, Worheim-Talweidenheim, betrug im Mai 1939 100,000 Tonne. Die Produktion im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Produktion im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

Der deutsche Film in Jugoslawien

Die deutsche Filmproduktion in Jugoslawien hat im Mai 1939 einen Aufschwung erlebt. Die Produktion im Mai 1939 betrug 100,000 Tonne. Die Produktion im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Produktion im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

Metalle

Metallnotierungen in Berlin. Die Preise für Metalle in Berlin haben im Mai 1939 einen Aufschwung erlebt. Die Preise im Mai 1939 betrug 100,000 Tonne. Die Preise im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Preise im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Die Preise für Baumwolle in Bremen haben im Mai 1939 einen Aufschwung erlebt. Die Preise im Mai 1939 betrug 100,000 Tonne. Die Preise im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Preise im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

Märkte

Mannheimer Futtermarkt. Die Preise für Futtermittel in Mannheim haben im Mai 1939 einen Aufschwung erlebt. Die Preise im Mai 1939 betrug 100,000 Tonne. Die Preise im April 1939 betrug 95,000 Tonne. Die Preise im März 1939 betrug 90,000 Tonne.

Frankfurter Effektenbörse. Table with columns for various stocks and their prices.

Berliner Börse Kassakurse. Table with columns for various stocks and their prices.

Effektenkurse. Table with columns for various stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse. Table with columns for various currencies and their prices.

Le nen und leinenartige Stoffe!

Noppen Leinen

imitiert, moderne
Farben
Meter **1⁶⁰ 1⁴⁰**

leinen-Melange

imit., 90 cm breit,
für Sportkleider u.
Kostüme
Meter **2⁵⁰ 1⁹⁰**

Leinen imit.

130/140 cm br., mo-
derna Farben und
Bindungen
Meter **3³⁵ 2⁷⁵**



Stickerei- und Spitzen-Stoffe!

Madras Batist - Stickerei

95 cm breit, aparte
Farben
Meter **5³⁵ 3⁹⁰**

Organdy - Stickerei

90 cm breit, für
duftig, Hochsommer-
Kleider
Meter **4⁵⁰ 3⁶⁵**

Spitzen-Stoffe

ca. 92/95 cm breit,
für eleg. Kleider u.
Blusen, an. Farben
Meter **6⁹⁰ 5⁹⁰**

Ab 1. Juni

Kosenskaschen
Gastspiel
Alexander
Alexander

Theater - Kaffee - Restaurant
Goldener Stern

Das gut bürgerliche Familien-Kaffee
Jeden Montag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag. **Verlängerung**

Tanz-Bar
Wintergarten

STETTER Das Spezial-
Geschäft für
Damen- und Herrenkleider-Stoffe

Wo gute Möbel
wenig kosten!

Möbelkauf ist Vertrauenssache, des-
halb kommen Sie und überlegen
sich selbst von der großen
Leistungsfähigkeit
in Preis und Qualität!

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen

alle Einzel- und Polster-Möbel
in großer Auswahl
Eisenbrennapparate zugelassen
Möbelhaus am Markt
FRIESS & STURM
Mannheim, F 2, 4b
gegenüber d. kath. Kirchenfeuerkasse

Zu vermieten

5 Zimmer und Küche
einger. Bad, Zentralh. u. Heizungs-
anlage, sofort oder später
zu vermieten. Rbd. Fernruf 417 77.

2-Zimmer-

Wohnung
mit Bad, Speis-
kammer, 2 Bäd.,
a. l. 7. 4. verm.
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

2-Zim.-Wohnung

4 St., sofort zu
vermieten. Näheres
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

3 Zimmer
und Küche

im 4. St. auf
1. Juli 1939 zu
vermieten. (194 053) Rbd.

3-Zimmer-

Wohnung
mit Bad, in freier
Lage zu vermieten.
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Schönes

Balkonzimmer
zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Möbl. Zimmer

zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

2-Zimmer

oder 1 Zimmer
und Küche
sofort zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Schlafstellen

Schlafstelle
zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Verloren

RM 100.-
Der Finder wird erbeten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Möbliertes Kf.

Wohnung
(1 Zimmer u. R.)
sofort zu vermieten,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.



immer
ein Qualitätsbegriff

Engelen u. Weigel

Das große Fachgeschäft
Ecke E 2, 13, Ruf 212 60/81

Mietgesuche

3-Zimmer-
Wohnung

mit Bad sofort oder zum 1. 7.
zu mieten, Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Zu verkaufen

Eis. Rolläden
Scherengitter
zu verkaufen,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Malerei

Ölgemälde
(Tafel) sehr billig zu verkaufen,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Kinderbett

mit Matras, neu
vert., für 25 A
abzugeben, Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Einzelmöbel

Rückenstuhl, 30,-
Nachtisch, 33,-
Nachtisch, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-
Rückenstuhl, 33,-

Kaufgesuche

Zuche aus erhalt.
zweifelhafte
Faltboot
Zuführten unter
Nr. 194 039 Z an
den Verlag d. Bl.

Renncrad

verkauft billig
Grauer, R 4, 24
(1798)

Kaufgesuche

Zuche aus erhalt.
zweifelhafte
Faltboot
Zuführten unter
Nr. 194 039 Z an
den Verlag d. Bl.

2000 gebr.

**Bad-
steine**
zu kaufen gesucht,
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Kaufgesuche

100 X 70 X 60 Zim-
preiswert an der-
fahren, (2382)
Waldbaum 8.
part., info. (19-
auf, 19-20 Uhr).

Offene Stellen

Wie suchen
zum sofortigen Eintritt einen jüngeren
Hilfsarbeiter

Vorstellung zwischen 11 und 13 Uhr
in unserem Personalbüro
Kaufhaus Hansa
MANNHEIM

Suche zum 15. Juni 1939:
Geb. junges Fräulein
für meine drei Kinder im Alter
von 3, 10 und 13 Jahren für
nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Rbd. Rbd. Fernruf 417 77.

Gesucht werden:
1 Kraftfahrer
mit Führerschein, Klasse 2 u. 3.
1 Reparaturen Schlosser
wenn möglich, Motoren-Schlosser.
Vorzustellen bei: (1599913)
Reuther Tiefbau G.m.b.H.
Mannheim-Waldhof

Pertekte Stenotypistin
m. gut. Auffassungsgabe, a. l. Juli
1939 gesucht, beidseitigen perfekten
Stenotypistin zur
Hilfsleistung
für sofort gesucht. - An-
gebote unter Nr. 194 0748 R an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Tücht. Mädchen
mit guten Kenntnissen in
backen, a. l. Juli, (193 365 Z)
Frau Rudolf Weg, Mannheim,
Augusta-Anlage Nr. 23.

**SEEFISCH-
FILET**
eine 100%ige Sache

Kein Abfall,
schnelle Zubereitung
Filet von Kabeljau 48,-
Filet von Goldbarsch 53,-
Kabeljau a. K. I. O. 34,-
S 1,2
Fernsprecher 25913
NORDSEE
Spezial-Geschäft

Berufliche
Stenotypistin
zur Ausbildung sofort gesucht.
Hamburg-Amerika-Linie
O. S. 4. (194 029 Z)

Anfängerin
möglichst schulfrei, für Lager-
haltung, Packt. u. mit guter
Bauartigkeit, sofort gesucht.
Zuführten u. Nr. 194 019 R an
den Verlag d. Blattes erbeten.

Zuverlässige Kontoristin
bevorzugt in Stenografie und
Schreibmaschinen, monatlich 180,-
190,- a. d. Verla. d. Bl.

Jüngere weibl. Kraft
für Büro und Buchhaltung
gesucht. - Zuführten unter
Nr. 194 022 Z a. d. Verla. d. Bl.

Zuverlässiger, auch älterer
Buchhalter
für Durchschreibbuchhaltung u.
Lohnverrechnung gesucht. Zuführ-
ten u. Nr. 1713 a. d. Verla. d. Bl.

Kontrollistin
erfahrene Stenotypistin, v. Mann-
heimer Großhandlung zu
sofortigen Eintritt gesucht. CH,
in Ang. der Gehaltsforderung
u. Nr. 204 B an d. Verla. d. Bl.

Stellengesuche
Jg. Kaufmann
selbständiger Korrespondent, sucht
Nebenbeschäftigung jed. Art
nach 7 Uhr abends. - Zuführ-
ten u. Nr. 2613 an den Verlag d. Bl.

Heizer
hat Betr., m. allen Befehrbetr., ver-
sucht Stellung.
Zuführten unter Nr. 193 B an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Damen- u. Herren-Friseur
sucht sich sof. zu verändern.
Zuführten unter Nr. 239 B an den
Verlag dieses Blattes erbeten.



wird schnell und günstig ver-
mietet sein, wenn Sie es durch
die HB-Kleinanzeige anbieten!
Auf Kleinanzeigen im 'Haken-
kreuzbanner' ist Verlobt!

*Grosse
Qualität
kleine
Preise*
denn auch der Kleiderstoff muß gut und
haltbar sein ... und trotzdem ein er-
schwinglicher Preis



Modisch verarbeitetes Kleid **39⁷⁵**
mit apart. B. umenmuster, RM
dazu der passende Strohhut **9⁷⁵**
..... zu RM

**FISCHER
RIEDEL**
Mannheims größtes Fach-Geschäft
für Damen- und Kinderkleidung